

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	9
Erster Teil	
Vorgeschichte: Die Entwicklung des Konflikts zwischen den humanistischen Gymnasien und den Realanstalten .....	13
Vorbemerkung .....	14
1. Die Idee der humanistischen Bildung .....	15
2. Der Verfall der neuhumanistischen Bildungsidee und die Schwächen des altklassisch-humanistischen Unterrichts .....	27
3. Die Auseinandersetzung zwischen humanistischer und realistischer Bildungskonzeption und die Entwicklung der realistischen Anstalten ...	31
3.1 Allgemeines .....	31
3.2 Die Entwicklung des realistischen höheren Schulwesens bis 1859....	32
3.3 Herausbildung und Entwicklung des realistischen Gymnasiums....	44
4. Die Berechtigungsproblematik .....	48
4.1 Allgemeines .....	48
4.2 Die Militärberechtigungen .....	50
4.3 Die Berechtigungen zu den Universitätsstudien.....	53
5. Die Oktoberkonferenz 1873 und die Lehrpläne von 1882 .....	55
5.1 Die erste preußische Schulkonferenz zum höheren Schulwesen in der Zeit des Kaiserreiches: Die Berliner Oktoberkonfe- renz 1873 .....	55
5.1.1 Allgemeines .....	55
5.1.2. Verlauf und Schwerpunkte der Diskussion während der Oktoberkonferenz .....	57
5.1.3 Die Ergebnisse der Konferenz .....	60
5.2 Die Lehrpläne und die Prüfungsordnung von 1882 .....	61
5.2.1 Allgemeines .....	61
5.2.2 Der Inhalt der Lehrpläne vom 31. März 1882 .....	62

6. Die schulpolitische Situation in Preußen Ausgang der achtziger Jahre und die Entwicklung der Reformvereine .....	68
6.1 Allgemeines und historische Situation .....	68
6.2 Die Reformvereine .....	73
6.2.1 Allgemeines .....	73
6.2.2 Die einzelnen Vereine.....	74
6.2.2.1 Der „Deutsche Realschulmänner-Verein“ .....	74
6.2.2.2 Der „Verein Deutscher Ingenieure“ .....	76
6.2.2.3 Der „Verein für Schulreform“.....	77
6.2.2.4 Der „Allgemeine Deutsche Verein für Schulreform: Die neue deutsche Schule“ .....	81
6.2.2.5 Der „Verein zur Beförderung des lateinlosen höheren Schulwesens“ .....	87
6.2.2.6 Der „Deutsche Einheitsschulverein“ .....	88
6.2.2.7 Der „Gymnasialverein“ .....	94
7. Die Dezemberkonferenz von 1890 .....	100
7.1 Allgemeines und historische Situation.....	100
7.2 Vorgeschichte und Vorbereitung .....	103
7.2.1 Allgemeines .....	103
7.2.2 Die Allerhöchste Ordre des Kaisers vom 1. Mai 1889: der sogenannte „Kaisererlaß“ .....	104
7.2.3 Organisatorische Vorbereitungen und Landtagssitzun- gen 1889–1890 .....	111
7.2.4 Die Teilnehmer der Konferenz.....	119
7.3 Der Verlauf der Konferenz .....	125
7.3.1 Allgemeines .....	125
7.3.2 Die Eröffnung der Konferenz durch Kultusminister Gustav von Goßler .....	127
7.3.3 Die Rede des Kaisers .....	129
7.3.4 Die Diskussion der Berechtigungsfrage .....	134
7.3.5 Die Diskussion der Existenzberechtigung des Realgymna- siums .....	135
7.3.6 Die Diskussion um die Reduzierung des altsprachlichen Unterrichts an den Gymnasien und Realgymnasien.....	140
7.3.7 Die Diskussion des Themenkomplexes 2: Schaffung eines gemeinsamen Unterbaus für alle oder 2 Arten der höheren Schule .....	146

7.3.8 Die Diskussion zu den übrigen Fragenkomplexen .....	147
7.4 Die Ergebnisse der Deziemberkonferenz .....	148
7.4.1 Referierender Überblick .....	148
7.4.2 Bewertende Einordnung der Beschlüsse der Deziemberkonferenz .....	153
7.4.3 Einschätzung und Bewertung der Deziemberkonferenz durch Zeitgenossen und die Wissenschaft .....	156
8. Die Lehrpläne vom 6. 1. 1892 und die neue Prüfungsordnung von 1892 .....	161
8.1 Allgemeines .....	161
8.2 Der Inhalt der Lehrpläne vom 6. Januar 1892 .....	164
8.3 Die neuen Prüfungsbestimmungen .....	169
8.4 Die Nichtabschaffung des Realgymnasiums .....	171
 Zweiter Teil	
Die endgültige Regelung des preußischen Schulstreits durch Friedrich Althoff: Die Junikonferenz löst die Berechtigungsfrage .....	175
Vorbemerkung .....	176
1. Die Entwicklung im letzten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts .....	176
1.1 Die historischen Rahmenbedingungen .....	176
1.2 Die Fortführung der schulpolitischen Diskussion im Jahrzehnt 1890–1900 .....	179
2. Friedrich Althoffs Stellung in der Preußischen Schulpolitik und seine Möglichkeiten zur Lösung des Schulstreites .....	190
2.1 Allgemeines .....	190
2.2 Kurzer Überblick über die persönliche Entwicklung Friedrich Althoffs.....	197
2.3 Althoffs Verhältnis zu den jeweiligen Ministern für Geistliche, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten.....	200
2.4 Das Verhältnis zu Wilhelm II. ....	202
2.5 Das Verhältnis Friedrich Althoffs zu wichtigen Persönlichkeiten: Das „System Althoff“ .....	204
2.5.1 Allgemeines .....	204
2.5.2 Die Verbindungsleute zum Kaiserhof .....	205

2.5.3 Die Beziehungen Althoffs zu führenden Wissenschaftlern, Politikern und Industriellen .....	207
2.5.3.1 Allgemeines .....	207
2.5.3.2 Die beiden Nobelpreisträger des Jahres 1902: Emil Fischer und Theodor Mommsen .....	209
2.5.3.3 Die beiden engsten Berater: Adolf von Harnack und Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff.....	211
2.5.3.4 Die Vertreter der Mathematik, Naturwissenschaften und Medizin: Felix Klein, Wilhelm Bezold und Rudolf Virchow .....	218
2.5.3.5 Die Vertreter der Technischen Hochschulen: Otto Intze, Wilhelm Launhardt und Adolf Slaby .....	222
2.5.3.6 Geisteswissenschaftler: Hermann Diels, Wilhelm Dilthey, Reinhold Koser und Bernhard Weiß.....	225
2.5.3.7 Schulmänner und Pädagogen: Paul Albrecht, Oskar Jäger, Wilhelm Münch, Karl Reinhardt .....	229
2.5.3.8 Vertreter von Wirtschaft, Presse und Politik: Henry Theodore von Boettinger, Hermann Kropatschek, Christian Germar und Franz Dittrich .....	233
2.5.3.9 Mitglieder des „Systems Althoff“ mit Einfluß auf die Schulreform, die aber nicht an der Junikonferenz teil- nahmen.....	235
2.6 Die persönlichen Eigenschaften Friedrich Althoffs .....	243
2.7 Die Entwicklung der schulpolitischen und -reformerischen An- sichten Friedrich Althoffs .....	247
2.8 Kurze Würdigung der Bedeutung sowie der historischen Leistung Friedrich Althoffs .....	255
3. Die endgültige Regelung der Berechtigungsfrage durch die Juni- konferenz 1900 .....	257
3.1 Allgemeines .....	257
3.2 Unmittelbare Vorbereitung der Konferenz .....	264
3.3 Das Problem der Teilnahme des Kaisers.....	270
3.4 Die Stellungnahme des Gymnasialvereins zur Berechtigungs- frage: Die „Braunschweiger Erklärung“.....	272
3.5 Die Teilnehmer der Konferenz .....	274
3.6 Verlauf und Schwerpunkte der Aussprache .....	280
3.6.1 Allgemeines .....	280

3.6.2	Die Eröffnung der Konferenz durch Minister Konrad von Studt und das Geleitwort Georg Hinzpeters.....	282
3.6.3	Die Aussprache zur Berechtigungsproblematik .....	286
3.6.3.1	Allgemeines .....	286
3.6.3.2	Die Vorlage des Ministeriums .....	287
3.6.3.3	Diskussionsbeiträge der Naturwissenschaftler und der Vertreter der Technischen Hochschulen sowie deren Beschlußentwurf .....	288
3.6.3.4	Diskussionsbeitrag und Beschlußentwurf Adolf von Harnacks .....	290
3.6.3.5	Weitere Diskussionsbeiträge mit zustimmender Tendenz....	293
3.6.3.6	Eine ablehnende Stimme: Theodor Mommsen.....	295
3.6.3.7	Der Abschluß der Diskussion durch Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff und Henry Theodore von Boettinger .....	297
3.6.3.8	Die endgültige Beschlußfassung: die Annahme des Entwurfs Harnack und Althoffs Verhandlungsführung .....	298
3.6.4	Die Aussprache zu den Fragen 1 (gemeinsamer Unterbau für mehrere Schultypen) und 2 (späterer Beginn des Griechischunterrichts oder dessen Ersetzung des Griechischen durch das Englische) .....	304
3.6.4.1	Allgemeines und Vorbemerkung .....	304
3.6.4.2	Die Aussprache zum gemeinsamen Unterbau (Reformschulen) .....	305
3.6.4.3	Die Frage des späteren Beginns des Griechischunterrichts und dessen wahlweisen Ersatzes durch das Englische .....	312
3.6.4.4	Die Diskussion der übrigen Fragen .....	323
3.7	Beschlüsse und Ergebnisse der Junikonferenz .....	327
3.7.1	Allgemeines .....	327
3.7.2	Die Regelung der Berechtigungsfrage und das Ende des schulpolitischen Streites in Preußen.....	329
3.7.3	Der Beschluß zum gemeinsamen Unterbau.....	331
3.7.4	Der Beschluß über die Beibehaltung des Beginns des Griechischunterrichts in Untertertia und über die Ablehnung des „Englischen Gymnasiums“ .....	333
3.7.5	Die Festlegungen zu den übrigen Fragen .....	334

3.8 Die Beurteilung der Konferenz und ihrer Beschlüsse durch Zeitgenossen und Fachwissenschaftler .....	334
4. Der „Kieler Erlaß“, die Lehrpläne von 1901 sowie die verwaltungs- mäßige und -technische Durchsetzung der Schulreform .....	339
4.1 Allgemeines .....	339
4.2 Der „Kieler Erlaß“ .....	340
4.3 Die Lehrpläne vom 6. Januar 1901 und die Reifeprüfungs- ordnung vom 27. 10. 1901 .....	344
4.3.1 Die Lehrpläne vom 6. Januar 1901 .....	344
4.3.2 Die Reifeprüfungsordnung vom 27. 10. 1901 .....	348
4.4 Die schulpolitische und verwaltungstechnische Durchsetzung der Gleichberechtigung .....	349
Verzeichnis mehrfach und abgekürzt zitierter Literatur .....	353
Verzeichnis der verwendeten Literatur .....	358
Personenregister .....	391